

Bio-bibliographisches Handbuch zur Sprachwissenschaft des 18. Jahrhunderts

Die Grammatiker, Lexikographen und Sprachtheoretiker
des deutschsprachigen Raums mit Beschreibungen ihrer Werke

*Herausgegeben von Herbert E. Brekle, Edeltraud Dobnig-Jülch,
Hans Jürgen Höller und Helmut Weiß*

Band 3
F – G



Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1994

FUNCK(E), JOHANN NIKOLAUS

1. Biographie

* 29.3.1693 Marburg/Lahn

† 26.12.1777 Rinteln

Theologe, Philologe

V: Sebastian, Advokat und Stadtkommissar

M: Sybille Catherine, geb. Lynker

F. besuchte seit 1708 akademische Vorlesungen bei J. J. —Schröder, Schminken und Harscher. Neben Theologie widmete er sich bes. der Philosophie, Historie und lat. Sprache. Ab 1719 war er als Hauslehrer bei Prof. Cornelius van den Velde tätig. 1723 ging F. als dritter Lehrer ans Marburger Pädagogium. 1729 wurde er ord. Prof. der Beredsamkeit, Historie und Politik in Rinteln. 1730 erhielt er zusätzlich das Universitätsbibliothekariat und 1741 das Ephorat der Stipendiaten.

F.s umfangreiche wiss. Studien beschäftigen sich größtenteils mit der lat. Sprache. Er beschränkte sich nicht nur auf gramm. Untersuchungen des Lateins, sondern befaßte sich auch mit dessen Ursprung, Geschichte und kulturhist. Bedeutung. Unter seinen zahlreichen Publikationen wäre u.a. ein Tractat über den Ursprung der lat. Sprache und eine Schrift über den Niedergang des Lateins bis zum Tode Karls d. Gr. zu nennen.

2. Werkbeschreibung

Überblick über das Hauptwerk:

2.1. Über den Ursprung (*origo*) der lat. Sprache (Ausg. 1720 u. 1735), 2.2. Über die Kindheit (*pueritia*) ... = von den Anfängen bis zum zweiten punischen Krieg (1720, 1735), 2.3. Jugend (*adolescentia*) = bis zum Zeitalter Ciceros (1723), 2.4. Mannesalter (*virilis aetas*) in zwei Teilen = bis zum Tod des Augustus (1727 u. 1730), 2.5. sich andeutende Alterserscheinungen (*imminens senectus*) = bis zum Zeitalter Trajans bzw. Hadrians (1736), 2.6. Rüstiges Alter (*vegeta senectus*) = bis Honorius bzw. bis zur Einnahme Roms (410) durch Westgotenkönig Alarich I. (1744), 2.7. Niedergang (*iners ac decrepita senectus*) = bis zum Tod Karls d. Gr. (1750).

2.1. origo

Ausg. 1720 der Universität Marburg, Ausg. 1735 Friedrich, Landgrafen von Hessen, zugeeignet. Die *praefatio* (Ausg. 1735) umreißt nach Hinweis auf die (hist. gewachsene) überragende kulturhist. Bedeutung des Lateins (einschl. seiner ästhetischen Qualitäten) die Zielsetzung des (Gesamt-)Werks: bestmögliche Beherrschung des möglichst besten Lateins in der 'Welt der Gebildeten'. Die erforderlichen Beurteilungs- bzw. Unterscheidungskriterien soll der Gang durch die Geschichte der lat. Sprache an die Hand geben: *ut veterum auctorum monumenta, orationis formandae instrumenta, probatae Latinitatis testimonia in promptu habere, disponere, diiudicare, in usum denique nostrum convertere discamus* (*praef.* 12).

Hinsichtlich der Ursprungsfrage postuliert F. im Gegensatz zu Autoren, die irgendeine konkret existierende Sprache als 'Ursprache' (*lingua primaeva*) reklamieren (z.B. und v.a. Hebräisch), eine Ursprache vor allen existierenden Sprachen (sozusagen zu Adams Zeiten). Sie ist die *avia incerta* aller Sprachen, somit auch die des Lateins, rudimentär am ehesten noch im Hebräischen zu vermuten. Eine Rekonstruktion dieser Ursprache hält F. indessen für prinzipiell unmöglich und auch (wohl wegen deren Primitivität) für nicht sinnreich bzw. wünschenswert. Wichtiger ist ihm das Prinzip des *Sprachwandels*, das von der wie auch immer gearteten Ursprache zu den einzelnen existierenden Sprachen geführt hat und diese auch weiterhin in Be-

wegung hält. Exempel ist für F. der Turmbau zu Babel mit seinen Folgen: Entzweiung (*discordia*) der am Bau Beteiligten hatte seiner Ansicht nach dazu geführt, daß ein jeder sich auf- und davonmachte (*populorum migratio!*), d.h. sich u.a. anderen Umweltbedingungen (*ratio diversi climatis*) aussetzte oder/und Gegebenheiten des eigenen Naturrells (*ratio organorum* – durchaus physiologisch zu verstehen) nachgeben konnte. Somit fängt für F. alle Sprachbetrachtung nicht in grauer Urzeit an (*avia*), sondern mit konkret existierenden Sprachen und deren Beziehungen zueinander (sozusagen mit *mater-filia*-Beziehungen). So gerät ihm das Latein zur Tochter des Germanischen. Die Begründung läuft über die Tacitus-Charakteristik der Germanen als *indigenae* ('autochthon', *Germania* 2,1), die von F. gleichgesetzt werden mit den *Aborigines* (= Ureinwohner bzw. sagenhaftes Stammvolk der Latiner), wohingegen die Römer ja lediglich als aus dem Osten (Troja) Zugereiste zu gelten haben. Etymologisch begründet F. seine These, offenbar ohne die Umkehrbarkeit seiner Schlußfolgerungen in Betracht zu ziehen, nach dem Prinzip: dt. Insel = lt. *insula*. Mit der Charakteristik der griech. Sprache als der *magistra Latinae linguae* findet F. dagegen – angesichts der u.a. kulturellen Dominanz der Griechen – auf den Boden des hist. Gesicherten zurück. – F.s Darlegungen verraten umfassende Kenntnis des einschlägigen antiken Schrifttums (das zeittypisch in die Argumentation eingebaut wird) sowie sehr große Vertrautheit mit der wiss. Literatur des 16.-18. Jhs. (siehe unter 2.3.).

2.2. pueritia

Die in 2.1. getroffene Feststellung, das Griechische sei *magistra* einer ursprünglich primitiven, vielen äußeren Einflüssen sich öffnenden lat. Sprache, wird weiterverfolgt, zunächst unter dem Aspekt der Herkunft der lat. Schrift aus dem griech. Bereich. Das Ganze wird umfassend behandelt: Herkunft der Schrift überhaupt, Schriftarten wie Bilderschrift (*signa et symbola rerum*) und Buchstabenschrift (Phönizier, 'Kadmos'), Schriftrichtungen (linksläufig, 'Bustrophedon'), Anzahl und Gestalt der griech.-lat. Buchstaben usw. Sodann Übergang von Fragen der Schriftlichkeit hin zu Sprache, Literatur und Bil-

dung überhaupt: *Graecia capta ferum victorem cepit* (Horaz; dazu auch die einschlägigen Äußerungen aus Cicero, Quintilian u.a.). Der Entwicklungsgang speziell der lat. Sprache wird im weiteren – unter Benutzung des von den röm. Antiquaren oder Archaisten bereitgestellten Textmaterials – verfolgt von der röm. Königszeit bis zum zweiten punischen Krieg. Es geht um Textgestalt und Sprachform älterer lat. Gesetzestexte, ferner der *Annales maximi*, des *carmen Saliare*, des Zwölf-Tafel-Gesetzes, des zu F.s Zeit noch nicht lange bekannten Scipionen-Elogiums u.a. Die Texte werden z.T. diplomatisch getreu abgedruckt (z.B. S. 118 der Ausg. 1720 bzw. S. 301 der Ausg. 1735), teils wird klass.-lat. Umschrift beigegeben; Textergänzungen werden kritisch erörtert. F.s Hauptinteresse gilt dem *Lautwandel*; u.a. ist ihm der sog. Rhotazismus (Typus: *flos-floris*) der Sache nach eine geläufige Erscheinung. – Beim *Specilegium litterarium* (erstmalig Marburg 1723, dann als weitergezählter Anhang in der Ausg. 1735 erschienen) handelt es sich um eine Schrift, in der F. seine – auf Vorgängern (u.a. Lipsius) aufbauenden – Textrekonstruktionen zum Zwölf-Tafel-Gesetz (der Ausg. 1720) verteidigt; dieses *Specilegium* zeigt ihn auf der Höhe der wiss. Diskussion seiner Zeit.

2.3. *adolescentia*

Vorgeschoben (nach Widmung an Karl I., Landgrafen von Hessen) eine allg. Einleitung (*Programma*, datiert 1722), in der – parallel zu den Epochen der lat. Literatur, so wie F. sie sieht (*pueritia*, *adolescentia* usw.) – der Plan des Gesamtwerks vorgestellt wird. Hier zeigt sich, daß über 2.7. (*iners ac decrepita senectus*) hinaus offenbar noch zwei weitere Bände vorgesehen waren, nämlich *De Latinitate decumbente* (bis zum 15. Jh.) sowie *De restaurata vel ex orco revocata Latinitate* (bis in F.s Gegenwart); das deutet sich auch in der *praefatio* zu 2.7. an. Anmerkenswert der Abschnitt, in dem F. diejenigen Autoren apostrophiert, die über die Geschichte der lat. Sprache geschrieben haben; das geht von Cicero über Gellius, Isidor, Adrian Florisz, den späteren Papst Hadrian VI. (15./16. Jh.), Chr. Beckmann, M. Inchofer (beide 16./17. Jh.) bis hin zu Joh. G. → Walch und Jak. Fr. Reimann und damit bis in F.s eigene Zeit – insgesamt fast 40

Namen. – Der Traktat selber ist – nach Eingangsmerkungen u.a. über die Verfeinerung des Lateins (unter griech. Einfluß) und über die Ausbreitung dieser Sprache – in seinen wesentlichen Teilen eine Geschichte der lat. Literatur (bis in Ciceros Zeit). Dichter (angefangen mit Livius Andronicus), Grammatiker und 'Rhetoren', Redner und Geschichtsschreiber werden abgehandelt etwa nach folgendem Schema: Leben, Werk, *dictio*, Texteditionen (auch: Fragmentsammlungen), wobei unter *dictio* (auch: *iudicium* u.a.) eher Sprachlich-Stilistisches zu verstehen ist. – Im gegebenen Rahmen interessanter Kap. 7: *De locutione huius aevi antiqua*. Es geht – auf breiter textlicher Basis (Ennius, Plautus, Terenz, Lucilius u.a.) – um spezifisch sprachl. Besonderheiten, um Wortschatz, Formenlehre und Syntax des Altlateins: Gegliedert nach Nomen, Adjektiv, Verbum, Partikeln, Adverb, Präposition usw. werden seltene, später ungebräuchliche Wörter, ferner solche, die einem Bedeutungswandel unterlagen, sodann Lehnwörter usw. (in alphabet. Reihenfolge) erklärt, Eigenheiten in Deklination (z.B. Dat. auf -u statt -ui, Gen. Pl. auf -um statt -orum) und Konjugation (*fazim*, Inf. auf -ier usw.) erläutert, schließlich vom Klassischen abweichende Junktoren (z.B. *carere* mit Gen.) u.dgl. aufgelistet. Es sei noch angemerkt, daß sprachl. Phänomene, die in späterer Zeit unter Titeln wie Wortbildung bzw. Morpho(n)ologie (lexikalische wie grammatische) abgehandelt werden, sich F. lediglich unter dem Gesichtspunkt der *scriptura* = Orthographie erschließen.

2.4. *virilis aetas* [1. Teil]

Diese Schrift (gewidmet Friedrich, Landgrafen von Hessen) befaßt sich nach Eingangsmerkungen zur Ausbreitung des Lateins (einschl. der hist.-politischen Voraussetzungen), zum röm. Volkscharakter und zum röm. (rhetorikorientierten) Bildungssystem im Sinn einer Literaturgeschichte zunächst mit den führenden Männern Roms, soweit sie literarisch interessiert und tätig waren (von Sulla über Caesar bis Kaiser Augustus), sodann mit *poetae maiores* (von Catull bis Ovid), *poetae minores* (unter ihnen auch Cicero, Varro, Albinovanus Pedo), mit Grammatikern (Caesar, *De analogia*; Virius Flaccus) und mit Rhetorik-Theorie (Ci-

cero, Herennius-Rhetorik). Schema (weitgehend wie zuvor): Leben, Werk(e), *stilus*, Editionen (15.-18. Jh.).

virilis aetas (pars altera, Widmung an Wilhelm, Landgrafen von Hessen). Fortsetzung des 1. Teils: Redner (Hortensius; Cicero, dem als *parens eloquentiae, summus orator* usw. ein ganzes Kap. zugedacht wird; Brutus u.a.), Rechtsgelehrte (z.B. Antistius Labeo), Geschichtsschreiber (Sallust, Caesar, Livius usw.) und Philosophen (Nigidius Figulus, Vitruv (!) u.a.). Anschließend Fragen des Sprachstils (asianischer, attizistischer, hoher, mittlerer, Gattungsstil usw.). Im letzten Kap. geht es um 'Vorzüge und Nachteile' der lat. Sprache dieser Epoche (*puritas*; Fragen der Analogie, der Orthographie, der Aussprache, Prosodie; Zahlen, Kalender; Solözismus, Archaismus usw.).

2.5. *imminens senectus*

(Widmung an Friedrich, König von Schweden u. Landgrafen von Hessen). Nach einem Einleitungskapitel, in dem von der *corruptio Latinae linguae* und deren Gründen die Rede ist, geht F. nach dem aus 2.4. bekannten Muster vor: führende Männer Roms (von Tiberius bis Trajan), Dichter (Phaedrus, Martial, Silius Italicus u.a.), Grammatiker (z.B. Probus), Rhetorik-Theorie (Seneca d.A., Quintilian u.a.), Redner (z.B. Plinius mit seinem *Panegyricus*), Rechtsgelehrte (Sabinus, Cassius Longinus u.a.), Geschichtsschreiber (Curtius Rufus, Tacitus u.a.) und Philosophen (z.B. Seneca). Das abschließende Kap. geht speziell auf die Sprache der sog. silbernen Latinität ein: schwindende Zurückhaltung gegenüber Gräzismen (in Vokabular und Syntax), Eindringen poetischer Elemente in das Prosaschrifttum, Rückgriff auf Archaismen; Bedeutungswandel, Neologismen; Substantivierung von Adjektiven; ungewöhnliche Komparation, ungewöhnliche Kasusverbindungen usw.

2.6. *vegeta senectus*

Aufbau dieser Schrift (gewidmet Maximilian und Georg, Landgrafen von Hessen), die die Geschichte des Lateins bis zum Anfang des 5. Jh. verfolgt, wie zuvor. Hinzukommt ein sehr ausführliches Kap. über christl. Schriftsteller (*scriptores sacri*; Tertullian, Minucius Felix, Augustinus usw.). Das abschließende Kap. zur Sprache dieser Epoche stellt die in

2.5. festgestellten Tendenzen in ihrem weiteren Verlauf dar; dazu noch: 'Hybridbildungen' (gemeint: Komposita aus griech. und lat. Bestandteilen), neue Abstrakta, neue von Nominalformen gebildete Verben, außergewöhnliche Flexionsweisen u.a.

2.7. *iners ac decrepita senectus*

Nach Widmung (an Wilhelm Friso von Nassau-Oranien), nach *praefatio* und *elegia ad ... Joh. Nicolaum Funccium* (von ihm selber?) die Geschichte des Lateins bis zum Tod Karls d. Gr. Aufbau wie zuvor, neu lediglich zwischen Philosophen und *scriptores sacri* ein kurzes Kap. über Autoren auf dem Gebiet der Medizin (z.B. Isidor). Das letzte Kap. verfolgt den weiteren 'Niedergang' des (nunmehr Mittel-) Lateins (Stichwort: *vitia, abuti, pervertere*).

2.8. *Progr. de variis latinae linguae aetatibus ...* (1733)

[in Deutschland nicht zu ermitteln]

3. Bibliographie

3.1. Werke des Autors

3.1.1. Sprachwiss. Werk

Joh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De origine latinae linguae tractatus, Quo Germaniae seu Matri, Primos Italiae incolas, ac proin Romanos, suum & genus & linguam debere, ex utriusque Gentis Antiquitatibus & ipsa Populorum migratione demonstratur*.

Giessae & Francofurti [Gießen und Frankfurt]: Apud Vid. Joh. Reinh. Vulpium & Eb. Henr. Lammers MDCCXX [1720]. [8], 120 S. 19,5 cm

[S. [2] leer; S. [3]: Zueignung an die Univ. Marburg; S. [4]-[8]: *Dedicatio*. - S. 1-120: Text: *Tractatus de Origine Latinae Linguae*: S. 1-11: *Cap. I. Quenam Diversi de Latinae Linguae Originibus senserint*, 15 §§; S. 11-31: ... *II. De Lingua Primaeva, Latinae avia*, 20 §§; S. 31-39: ... *III. De Confusione Linguarum, & quomodo ex ea dicatur Latina oriri*, 8 §§; S. 39-50: ... *IV. De Linguae Celto-Scythico-Germanicae Antiquitate*, 8 §§; S. 50-75: *Caput V. De Matre Linguae Latinae Germanica*, 12 §§; S. 75-88: ... *VI. De Aboriginibus Antiquissimis & primis Italiae incolis e Germania oriundis*, 12 §§; S. 89-97: ... *VII. De aliis Italiae colonis, qui ex Celtis prodierunt*, 4 §§; S. 97-106: *Cap. VIII. De priscis*

Italiae colonis, qui ex graecia & aliunde trajecerunt, 6 §§; S. 106-114: ... IX. *De Aeneae in Italiam adventu*, 9 §§; S. 115-120: ... X. *De Latinae Linguae post diversarum gentium irruptionem successu & mixtura*, 6 §§]

[aus 1) 37: SuStB Augsburg; Sign.: 4 Spw 151; 2) Zw 1: Gymnasialbibl. Zweibrücken; Sign.: L 1152]

angebunden an 1), fehlt in 2)

Joh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De pueritia latinae linguae tractatus, Quo Priscus sermonis Romani, ad usque Bellum Punicum secundum, examinatur status, & diversa Veteris Latii monumenta illustrantur*.

Marburgi Cattorum [Marburg/Lahn]: Ex Typographia Phil. Casim. Mülleri Academ. Typogr. Anno MDCCXX [1720]. [6], 138 S. 19,5 cm

[S. [2] leer; S. [3]: Widmung an die Marburger Cornelius van den Velde und Georg Engelhard Speirmann; S. [4]-[6]: *Dedicatio*. - S. 1-138: Text: *De pueritia latinae linguae tractatus*: S. 1-34: *Cap. I. De graeca lingua latinae magistra cuius ope literis illa primum initiata fuit*, 20 §§; S. 34-47: ... II. *De disciplina graecorum in Italiam invecta; unde latina lingua perpoliri coepit*, 10 §§; S. 47-76: ... III. *De statu latinae linguae sub regibus ac vili conditione, ex superstitionibus nonnullis hujus seculi* [!] *fragmentis demonstrata*, 16 §§; S. 76-115: ... IV. *De statu latinae linguae puerili, tempore X. virorum, ex fragmentis XII. tabularum demonstrata*, 18 §§; S. 115-138: ... V. *De statu latinae linguae puerili, tempore belli punico primi et deinceps, ex tabula rostrata et alia L. Scipionis dilucidato*, 15 §§]

angebunden an 1) fehlt in 2)

Ioh. Nicol. Fvncii Marburgensis *Spicilegium literarium, Quo Recta probatur Legum Decemvirialium* [!] *Restitutio, Contra V. Cl. Dn. Balthas. Branchv, Iltum Lugdunensem; Et Tractatus de pueritia latinae linguae vindicatur*. [Vign.]

Marbvrgeri Cattorum [Marburg/Lahn]: Typis Philippi Casimiri Mülleri, Acad. Typogr. 1723. 24 S.

- 2. verb. u. verm. Aufl. der beiden ersten Bde 1735

Ioh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De origine et pueritia latinae linguae libri dvo. Vterque secundum auctior longe et emendatior editus. Accedit spicilegium literarium*

et index rerum atque verborum locupletissimus.

Marbvrgeri Cattorum [Marburg/Lahn]: ex officina Philippi Casimiri Mülleri Acad. Typogr. & Bibliop. MDCCXXXV [1735]. [9], 16, 355, [28] S. 19,5 cm

[Titelblatt rot und schwarz, fast ganz in Majuskeln]

[S. [2] leer; S. [3]-[9]: Widmung an Friedrich, Landgraf von Hessen; S. 3-15: *Praefatio*; S. 16: Elegie auf F. wegen der Neuauflage von Wigand Kahler, Prof. der Mathematik und Poesie in Rinteln. - S. [1]: Zwischentitel 1. Buch: *De origine ... demonstratur*, andere Zeilenenden, *et* statt *&*, *u* und *v* geändert; in beiden Bden die Kapitelüberschriften und die jeweilige Zahl der §§ identisch mit der 1. Aufl.; S. [2] leer; S. [3], 4-152: Text 1. Bd: S. 3-13: Kap. 1; S. 14-38: Kap. 2; S. 38-48: 3; S. 48-63: 4; S. 64-95: 5; S. 96-111: 6; S. 111-120: 7; S. 120-134: 8; S. 134-145: 9; S. 145-152: 10. - S. [153]: Zwischentitel: *De pueritia latinae ... illustrantur*; S. [154] leer; S. 155-330: Text 2. Bd: S. 155-199: Kap. 1; S. 200-216: Kap. 2; S. 217-253: 3; S. 253-297: 4; S. 297-330: 5. - S. 331: Zwischentitel: *Spicilegium* [vollständiger Titel s. die vorausgehende Einzelausgabe]; S. 332-355: Text. - [28] S.: *Rerum atque verborum index*, zweisp.

daran angebunden

De adolescentia ... demonstrantur.

Marburg 1723 [= 1. Aufl.], [2], 333, [17] S. S. [2] leer; die Widmung S. [3]-[10] der anderen Ausgabe fehlt hier. - S. 1-24: *Programma*. - S. 25-333: Text, ohne Seitenüberschriften. - [17] S.: *Index rerum et verborum*, zweisp.]

[aus 75: StB Nürnberg; Sign.: Phil 214 4

angebunden an 1) und 2)

Ioh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De Adolescentia latinae linguae tractatus, Quo Iuuenilis & crescens eius in variis scientiis vigor & fata, inde a bello Punico secundo usque ad Ciceronis aetatem, demonstrantur*. [Vign.]

Marbvrgeri Cattorum [Marburg/Lahn]: Ex Officina Philippi Casimiri Mülleri, Academ. Typogr. MDCCXXXIII [1723]. [10], 333, [17] S. 19,5 cm

[Titelblatt in rot und schwarz]

[S. [2] leer; S. [3]-[10]: Widmung an Karl I., Landgrafen von Hessen. - S. 1-24: *De variis latinae linguae aetatibus atque fatis (deo volente) singulis tractatibus exhibendis programma*, 15 §§. - S. 25-333: *De adolescentia ... tractatus*: S. 25-49: *Capvt I. Quibus modis Latina Lingua adoleuerit*, 10 §§; S. 49-106: ... *II. De Poetis, quorum, vt fragmenta docent, laudabili studio Latina Lingua adoleuit*, 22 §§; S. 106-165: ... *III. De Plauto, Terentio, & Lucretio Poetis, ex quorum integris operibus LL. adolescentia elucet*, 45 §§; S. 166-174: ... *IV. De Grammaticorum & Rhetorum opera* [!], 8 §§; S. 175-199: ... *V. De Claris Oratoribus*, 21 §§; S. 199-213: ... *VI. De Historicis Latinis huius aevi clarioribus*, 16 §§; S. 213-333: ... *VII. De Locutione huius aevi antiqua*, 30 §§. - [17] S.: *Index rerum et verborum*, zweisp.]

angebunden an 1) und 2)

Ioh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De virili aetate latinae linguae tractatus, Quo Maximus cum robore vigor et gloria sermonis Romani, a temporibus L. Corn. Sullae et Ciceronis, ad Octauiani [!] Caesaris Augusti obitum, demonstratur*.

[Pars I]

Marbvrgi Cattorvm [Marburg/Lahn]: Ex Officina Philippi Casimiri Mvlleri, Anno MDCCXXVII [1727] Academiae Secvlari. [8], 336 S. 19,5 cm

[S. [2] leer; S. [3]-[8]: Widmung an Friedrich, Landgrafen von Hessen. - S. [1],2-336: *De virili aetate ... tractatus*: S. [1],2-74: *Capvt I. Quomodo Latina Lingua robur et perfectionem suam obtinerit*, 38 §§; S. 75-170: ... *II. De Viris in Rep. Romana Principibus atque summis literarum Promotoribus*, 23 §§; S. 170-269: ... *III. De Poetis sex maioribus, quorum scripta Latinae linguae perfectionem demonstrant*, 46 §§; S. 270-300: ... *IV. De poetis quibusdam minoribus*, 19 §§; S. 301-322: ... *V. De Latinis Grammaticis virili aetate celebrioribus*, 27 §§; S. 323-336: ... *VI. De claris Rhetoribus*, 11 §§]

Ioh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De virili aetate ... demonstratur*. Pars I

Marburg 1727

daran angebunden:

Tractatus de virili aetate latinae linguae pars altera avctore Ioh. Nicolao Fvncio. [Vign.]

Marbvrgi Cattorvm [Marburg/Lahn]: Ex

Officina Philippi Casimiri Mvlleri, Anno MDCCXXX [1730]. [8],416,[24] S. 19,5 cm

[Titelblatt in rot und schwarz]

[S. [2] leer; S. [3]-[8]: Widmung an Wilhelm, Landgrafen von Hessen. - S. [1],2-38: *Capvt I. De claris Oratoribus*, 20 §§; S. 38-140: ... *II. De M.T.Cicerone Eloquentiae Parente et summo Oratore*, 37 §§; S. 141-169: ... *III. De Iure consultis*, 11 §§; S. 169-273: ... *IV. De Historicis, quorum monumenta ex aetate L.L. virili supersunt*, 57 §§; S. 274-289: ... *V. De Historicis, quorum monumenta iam nulla vel perezigua exstant*, 9 §§; S. 289-305: ... *VI. De Philosophis*, 13 §§; S. 306-354: ... *VII. De stilo eiusque diversitate*, 28 §§; S. 354-416: ... *VIII. De Virtutibus atque Vitiis Latinae linguae*, 22 §§. - [24] S.: *Index rerum atque verborum*]

[aus 29: UB Erlangen-Nürnberg; Sign.: Phl. III, 2^a]

Ioh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De imminenti latinae linguae senectute tractatus, Quo Decrescens Romani sermonis robur et fata ab excessu Caesaris Octauiani [!] Augusti ad principatum vsque Hadriani Imperatoris describuntur, et notatu maxime digna historiae literariae monumenta illustrantur*. [Vign.]

Marbvrgi Cattorvm [Marburg/Lahn]: Ex Officina Philippi Casimiri Mvlleri. Anno MDCCXXXVI [1736]. [8],744,[20] S. 19,5 cm

[Titelblatt in rot und schwarz]

[S. [2] leer; S. [3]-[8]: Widmung an Friedrich, König von Schweden und Landgraf von Hessen. - S. 1-744: Text: *De imminente [!] senectute latinae linguae tractatus*: S. 1-41: *Capvt I. De Latinae Linguae corruptione et eius caussis*, 25 §§; S. 41-71: ... *II. De Principum in rem literariam meritis*, 16 §§; S. 71-224 [=252]: ... *III. De Poetis senescente Latina lingua illustrioribus*, 114 §§; S. 224 [=252]-274: ... *IV. De claris, Latina lingua senescente, Poetis, quorum monumenta periere*, 28 §§; S. 274-324: ... *V. De clarioribus decrescentis Latinae linguae grammaticis*, 30 §§; S. 324-381: ... *VI. De rhetoribus Latinae linguae gloria decrescente illustrioribus*, 27 §§; S. 382-440: ... *VII. De oratoribus, Latina lingua senescente, illustrioribus*, 33 §§; S. 441-473: ... *VIII. De clarioribus, senescente Latina lingua, Iure consultis*, 16 §§; S. 474-613: ... *IX. De Historicis ab excessu Augusti*

ad Hadriani usque principatum illustrioribus, 84 §§; S. 613-690: ... X. De Philosophis, qui senescente Latina lingua, scriptis suis incla-ruere, 42 §§; S. 691-744: ... XI. De senescentis Latinae linguae idiotismis, 24 §§. - [20] S.: Index rerum atque verborum, zweisp.]

[aus 37: SuStB Augsburg; Sign.: 4° Spw 154]

Ioh. Nicolai Fvncii Marburgensis *De vegeta latinae linguae senectute commentarius Quo Decrescens eius linguae dignitas atque fata, ab excessu Traiani, usque ad Principatum Honorii Imperatoris, et Romam a Gothis anno post Christum natum CCCCX expugnatam, describuntur, et notatu maxime digna historiae literariae monumenta illustrantur.* [Vign.]

Marbvrger Cattoorum [Marburg / Lahn]: Ex Officina Philippi Casimiri Mvlleri, MDCCXXXIII [1744]. [8], 1238, [24] S. 19,5 cm

[Titelblatt in rot und schwarz]

[S. [2] leer; S. [3]-[8]: Widmung an Maximilian und Georg, Landgrafen von Hessen. - S. 1-1238: Text: *De vegeta latinae linguae senectute tractatus*: S. 1-37: *Caput I. De vegetae senectutis conditione*, 23 §§; S. 38-149: ... II. *De Principum in rem literariam meritis*, 54 §§; S. 149-315: ... III. *De Poetis vegeta Latinae linguae senectute illustrioribus*, 105 §§; S. 315-349: ... IV. *De Grammaticis vegeta Latinae linguae senectute illustrioribus*, 35 §§; S. 349-362: ... V. *De claris vegetae senectutis rhetoribus*, 12 §§; S. 362-403: ... VI. *De nobilissimis vegetae senectutis oratoribus*, 29 §§; S. 403-689: VII. *De clarissimis vegetae senectutis Iure consultis*, 70 §§; S. 690-839: ... VIII. *De vegetae senectutis clarioribus historicis*, 103 §§; S. 840-890: ... IX. *De vegetae senectutis scriptoribus philosophicis et medicis*, 33 §§; S. 891-1129: X. *De scriptoribus, vegetam L.L. senectutem illustrantibus, sacris*, 100 §§; S. 1129-1238: ... XI. *De vegetae senectutis in Latina lingua idiotismis*, 32 §§. - [24] S.: *Rerum atque verborum index*, zweisp.].

[aus 29: UB Erlangen-Nürnberg; Sign.: Phl III, 11^ab]

Iohannis Nicolai Fvncii Marbvrgerensis *De inertis ac decrepita latinae linguae senectute commentarius Quo Extrema tandem eius linguae calamitas, ab urbe Roma seculo [!] in-*

eunte quinto a Gothis expugnata, usque ad Caroli M. imperatoris obitum, quarumque disciplinarum commonstratur defectu, atque cum civilis [!] ecclesiasticae, tum literariae historiae pars non contemnenda illustratur. [Vign.]

[Titelblatt in rot und schwarz]

Lemgoviae [Lemgo]: Literis et svmtibus Joh. Henrici Meyeri avlae Rippiacae typographi et bibliopolae MDCCCL [1750]. [16], 736, [22] S. 19,5 cm

[S. [2] leer; S. [3]-[10]: Widmung an Wilhelm Karl Heinrich Frisco von Nassau-Oranien; S. [11]-[12]: *Praefatio*; S. [13]-[16]: *Elegia ad ... Joh. Nicolavm Fvncium*, gez. I.N. Fvncivs. - S. [1], 2-736: Text: *Iners ac decrepita Latinae linguae senectus*: S. [1], 2-66: *Caput I. De misera decrepita senectutis conditione*, 39 §§; S. 66-181: ... II. *De svmmorum principum in rem literariam meritis*, 50 §§; S. 181-295: ... III. *De poetis latinae linguae decrepita senectute illustrioribus*, 57 §§; S. 295-336: ... IIII. *De grammaticis latinae linguae decrepita senectute illustrioribus*, 33 §§; S. 337-347: *Cap. V. De claris latinae linguae decrepita senectute rhetoribus*, 15 §§; S. 348-385: *Caput VI. De nobilissimis latinae linguae decrepita senectute oratoribus*, 16 §§; S. 386-452: ... VII. *De clarissimis ... iuris-consultis*, 34 §§; S. 453-517: ... VIII. *De clarioribus ... historicis*, 32 §§; S. 517-531: ... VIIII. *De latinis decrepita senectute philosophis*, 8 §§; S. 531-543: ... X. *De claris ... medicis*, 7 §§; S. 543-666: ... XI. *De scriptoribus ... sacris*, 71 §§; S. 667-736: ... XII. *De senectutis decrepita in latina lingua idiotismis*, 34 §§. - [22] S.: *Index verborum et rerum*]

[aus 29: UB Erlangen-Nürnberg; Sign.: Phl. III, 2^ac]

Progr. de variis latinae linguae aetatibus atque fatis singulis Tractatibus exhibendis.

Marburg 1722

[in Deutschland nicht zu ermitteln]

3.1.2. Sonstige Werke

zahlreiche pädagogische, philos. und philol. Schriften, s. 3.2.2. Strieder IV

3.2. Sekundärliteratur

3.2.1. Literatur zum sprachwiss. Werk nicht ermittelt

3.2.2. Literatur zur Biographie; Bibliographie

DBA 361: 316-375. - DBA-NF 419: 262. -
GV 1700-1910 Bd 43: 24. - NUC pre-1956
Bd 188: 4. - Strieder: *Hess. Gelehrten- und
Schriftstellergeschichte* IV: 256-284. - Strodt-
mann: *Das neue gelehrte Europa* IV: 267-272
[Blusch (2.); Gräbel/Höller (3.); Held (1.)]

GEHLE, AUGUSTIN GABRIEL**1. Biographie**

* 12.1.1700 in Friedland, Hannover

† 21.9.1763 in Stade

V: Johann

G. besuchte ab 1708 die Schule in Göttingen, erhielt aber schon 1710 aufgrund seines Fleißes Unterkunft und Unterricht bei dem Generalsuperintendenten J. D. Bütemeister. 1717 begann er ein Studium an der Universität Wittenberg, das er zweieinhalb Jahre später an der Universität in Jena fortsetzte.

Nach seiner Rückkehr nach Göttingen war er zunächst Hilfsprediger an der Jacobskirche, erhielt aber schon sechs Monate später die Stelle als Hofmeister bei dem einzigen Sohn des Herrn von Bodenhausen in Arnstein.

1730 folgte er dem Ruf zum Conrektorat nach Celle, nachdem er ein Angebot für dasselbe Amt aus Ilfeld abgelehnt hatte.

1743 siedelte er nach Stade über, wo er bis zu seinem Tod Rektor war. G. verfaßte sowohl dt., als auch lat. Gedichte und setzte sich in einigen seiner Schriften vor allem mit der lat. Sprache auseinander.

2. Werkbeschreibung**2.1. *Epistola de Lingua Latina ad. E. W. Winzingeroda* (1727)**

[in Deutschland nicht zu ermitteln]

2.2. *Oratio de optima ratione discendi linguam latinam* (1731)

Hier handelt es sich um eine der seinerzeit etwa bei Amtseinführungen (hier: G. als Konrektor am Gymnasium zu Celle) üblichen lat. Reden. Erörtert wird die Frage nach der zweckmäßigsten Methode der Erlernung des Lateinischen. Die Ausrichtung ist didaktisch: Gebräuchliche Grammatiken werden kritisiert (Übermaß an überflüssigen und unverständlichen Regeln), und überhaupt wird der Nutzen, der von derartigen Hilfsmitteln zu erwarten ist, in Frage gestellt (S. 4-7). Demgegenüber empfiehlt G. ein Lektüre-Curriculum, beginnend mit Plautus und Terenz; Ziel ist die Beherrschung der Sprache (auf der Basis der klass. Latinität) und nicht primär der Grammatik, die in zunehmend vertiefter Form den Lektüreunterricht begleiten soll (S. 7-8).

2.3. *Begreifliche Ähnlichkeit der Lateinischen Zusammensetzung mit der Deutschen ...* (1742)

G.s Arbeit ist als Hilfsbuch für den lat. Anfangsunterricht konzipiert. Im ersten Teil (S. 1-11) behandelt G. vergleichend die lat./dt. Kasuslehre nach dem Frageschema (mit Beispielen); dazu kommen praktische Hinweise für den Gebrauch des Konjunktivs und verschiedener Pronomen und Partikel. Der zweite Teil (S. 15-80) enthält ein Verzeichnis hauptsächlich aus Cicero stammender lat. Wendungen und Konstruktionen mit dt. Entsprechungen. S. 81-82 folgt eine zweisp. Liste von „Formulae“ (übernommen von Stephan Dolet) ohne dt. Entsprechungen.

2.4. *Ratio ordinationis priscis romanis saeculo aureo usitatae* (1746)

In seiner Abhandlung bewegt G. sich auf dem Grenzgebiet von Syntax und Stilistik: Es geht ihm – angesichts der im Grundsatz weitestgehend freien Wortstellung im Lateinischen – um Wortstellungstypen und deren nähere Klassifizierung sowie – im Hinblick auf schulische Erfordernisse – um die Formulierung von Regeln. So werden (im Anschluß an eine kurze

Einleitung, die u.a. gegen die Auffassung polemisiert, daß eine regelrechte Beherrschung des Gegenstandes sich aus der Praxis gleichsam von selbst ergebe) 30 solcher *praeceptiones* auf 93 Druckseiten ausgebreitet. Den knapp formulierten Feststellungen folgen jeweils längere Listen mit Belegstellen.

Eingangs (I) gibt G. eine generelle Unterscheidung der Wortstellungstypen: affektiv (*patheticus*) einerseits und konstativ (*significans, distinctus* bzw. *distinguens*) andererseits. Unter diesen Gesichtspunkten werden untersucht: Stellung (Vor- und Nach-) von Nomen, Pronomen, Verb, Adverb (II-IV), deren Stellung vor Subjunktionen (IV) sowie nach Konjunktionen (V), Mittelstellung des Verbs zwischen affektiver und konstativer Komponente (VI), Stellung des finiten Verbs im Hinblick auf abhängigen Infinitiv (VII), Typus „Christ unser Herr zum Jordan kam“ (VIII), Verb in Anfangsstellung (IX), Wortstellung in Fragesätzen (X) usw., sodann (u.a.) Prädikatsnomen am Satzende (XV), Stellung unbetonter Redeteile zwischen affektiver und konstativer Komponente (XX), Stellung bei *ne...quidem* (XXV), *nec-non* (XXVI); schließlich (ab XXVII) in einer stärker das Didaktische betonenden Weise Sätze und (kürzere) Texte unter dem Aspekt der *imitatio* (XXVII), Texte zum Briefstil (XXVIII), lat. und dt. Wortstellung in Übereinstimmung (XXIX), zwei Beispieltex-te für Regelabweichungen (XXX).

G. formuliert seine *praeceptiones* auf der Basis der klass. Latinität; von ihm herangezogene Prosa-Autoren: Cicero, Caesar, Varro, Nepos, Sallust, Livius und – bewußt in nachgeordneter Position – Vitruv, dazu die Dichter Vergil, Horaz, Ovid.

Häufiger werden im Rahmen von G.s Abhandlung dt. und lat. Wortstellungstypen verglichen bzw. kontrastiert; gelegentlich kommt es dabei auch zu (intern-dt.) Vergleichen (Deutsch der Lutherzeit und dasjenige von G.s eigener Zeit; z.B. VII).

2.5. Gedanken über des sel. Lutheri Verdeutschung des Worts *Δηνάριον* (1751)

Dies ist eine Gelegenheitsschrift (G. kam in den Besitz einer kleinen Münzsammlung), in der es u.a. um Wert, Benennungen bzw. Identifikationen in alten Schriften (Bibel, griech.-lat. Antike) genannter Münzen im Vergleich

zu denen aus späterer sowie aus G.s eigener Zeit geht (Denar, Drachme, As, Groschen, 'Pfennig', Dickpfennig usw.). Einige angedeutete sprachliche Herleitungen einzelner Münzbezeichnungen sind (zumal nicht Ziel der Anhandlung) eher hypothetischer Natur.

3. Bibliographie

3.1. Werke des Autors

3.1.1. Sprachwiss. Werk

Epistola de Lingua Latina ad. E.W. de Wizingeroda.

Goettingen 1727

[in Deutschland nicht zu ermitteln]

Avgvstini Gabrielis Gehlii In Gymnasio celensi conrectoris *Oratio de optima ratione discendi lingvam latinam* habita XV cal. Febr. MDCCXXXI [1731] cvm esset inavgvratvs Jvstae debitaeq. observantiae cavssa dedicata perillvstri et viro et maecenati Ottoni Wilkae S.R.I. Lib. Baroni ex Bodenhusiis Dynastae Arnsteinae Myhltröfi et Leibnyzae. C.

Cellis [Celle]: ex offic. Holweiniana [1731]. 8 S., 17,5 cm

[Titelblatt ganz in Majuskeln]

[Fotokopie aus 35: Niedersächs. LB Hannover; ohne Signaturangabe]

Begreifliche Aehnlichkeit Der Lateinischen Zusammensetzung mit der Teutschen, Der Jugend zum Besten möglichst gezeigt, und mit einem Verzeichniß der allernothwendigsten, meistens vom Teutschen abgehenden Redensarten begleitet von Augustin Gabriel Gehlen, Der Zellischen Schule Con-R.[ector] Zelle: Verlegts Joachim Andreas Deetz 1742. [4], 92 S., 16,2 cm

[S. [2] leer; S. [3]-[4]: Vorrede. - S. 1-11: Die verschiedenen Kasus und Konjunktiv. - S. 12: Jo. Georg Graevius in orat. pro literis. - S. [13]: Zwischentitel: *Notio sermonis latini politissimo ac probatissimo cvique priscorum romanorum, imprimisque M.T. Ciceroni et aequalibus familiaris ac fere a germanica ratione discrepantis*, informata ab Avgvstino Gabriele Gehlio, qvi et Stephani Doleti formvlas Cicer. praecipvas svbivnxit. - S. 15-80: Redensarten lat.-dt., alphabet. - S. 81-92: *Formulae Stephani Doleti praecipuae*, lat., alphabet., zweisp.]

[aus 1: Dt. SB Berlin; Sign.: W 6871]

Ratio ordinationis verborum priscis romanis saeculo aureo usitatae quoad fieri potuit exposita ab Avgvstino Gabriele Gehlio. Gymn. Stad. Rectore. [Motto] [Vign.]

Hambvrgi [Hamburg]: apvd Christian. Wilhelm. Brandt. 1746. [5],93,[1] S., 22 cm

[Titelblatt ganz in Majuskeln]

[S. [2]: *Ad librum suum scazontes mittentis.* - S. [3]-[5]: *Scienti ac beneuolo Lectori.* - S. [1],2-93: Text: Praeceptio I-XXX. - [1] S.: *Corrigenda*]

[Fotokopie aus 70: LB Coburg; Sign.: Kg 45]

IV. Hn. Augustin Gabriel Gehlens des Städtischen Gymnasii Rektoris, und der königl. deutschen Gesellschaft zu Göttingen Ehrenmitgliedes, *Gedanken über des sel. Lutheri Verdeutschung des Wortes Ἀναρχιον*

in: Pratje, Johann Heinrich: *Bremisches und Verdisches freiwilliges Heboffer*, Bd 1 (1751): 357-364

[S. 358: Inhalt. - S. 359-364: Text]

[Fotokopie aus 89: UB Hannover; ohne Signaturangabe]

3.1.2. Sonstige Werke

Zahlreiche philos. und theol. Programmschriften in lat. Sprache.

3.2. Sekundärliteratur

3.2.1. Sprachwiss. Werke

keine ermittelt

3.2.2. Literatur zur Biographie; Bibliographie

Jöcher/Adelung II. - Meusel: *Verstorbene* IV: 58-59. - Rotermund: *Das gelehrte Hannover* II: 102-104

[Brekke (2.3.); Blusch (2.2., 2.4.-2.5.); Gräßel (1., 3.)]

GLANDORF, EBERHARD GOTTLIEB
[auch Glandorff]

1. Biographie

* 11.6.1750 in Wimpfen (Schwaben)

† 2.11.1794 in Ansbach

Nachdem er die Schule in Heilbronn abgeschlossen hatte, ging G. 1769 nach Göttingen, wo er das von Joh. Matth. →Gesner gegründete philol. Seminar besuchte.

1772 wurde er Informator bei Verwandten des geheimen Justizrats →Pütter. 1775 erhielt G. das Amt des Bibliotheksschreibers bzw. vierten Sekretärs und unterrichtete nebenbei einige Engländer in der lat. und griech. Sprache, über die er auch mehrere Vorlesungen hielt. 1780 folgte er einem Ruf nach Ansbach, wo er bis zu seinem Tode Konrektor am Alexandrinum war.

G.s wiss. Interesse galt vor allem der griech. Sprache, zu der er unter anderem eine *Formenlehre des griechischen Declinirens und Conjugirens* (s. 2.2.) verfaßte.

2. Werkbeschreibungen

2.1. *Progr. Idiomata Graeca qua ratione sint scholis tradenda* (1782)

Im Sinn des Titels seiner Schrift geht es G. um das Problem der Vermittelbarkeit der sogenannten *Idiomata Graeca* (s.u.) im schulischen Bereich sowie um die Frage, wie weit bereits vorhandene Werke zu diesem Thema den in ihnen erhobenen didaktischen Ansprüchen gerecht werden. Offenbar in der Absicht, ein eigenes Schulbuch zum Thema vorzulegen (S. V), stellt G. hier vorweg die Prinzipien dar, von denen er sich bei dessen Abfassung hat leiten lassen. Dies führt (Kap. I) zu einer kritischen Sichtung des Vorhandenen, bei der sich abzeichnet, daß – abgesehen vom Didaktischen – auch in sachlicher Hinsicht, ja sogar angesichts des Begriffs *Idiomata*, von Einhelligkeit nicht die Rede sein kann. Von G. kritisierte Ansichten, was *Idiomata* seien: *Rara* (selten vorkommende Ausdrücke), „Gräzismen“, *Proprietates* (Fachsprachliches, Gattungs-, Autorspezifisches u.a.), sogenannte (als Stilkriterium gemeinte) *Elegantia* (in Wortwahl, -stellung, Satzbau). G.s Kritik ist erfrischend und stets sachlich; sie gipfelt in dem Satz (S. XII): „Diese Bemühungen werden niemals zum Ziel führen, wenn die Gelehrten sich nicht vorweg darüber im Klaren sind, worüber sie reden und für wen sie schreiben.“

Klarheit, wie hier verlangt, wird von G. (Kap. II seiner Abhandlung) in der Tat entschieden gefördert: Für ihn sind *Idiomata* Erschei-

nungen, die am treffendsten mit dem modernen Terminus „syntaktisch-semantische Kollokationstypen“ charakterisiert sind. Daß hier keine unzulässige Übertragung heutiger Begrifflichkeit auf hist. Gegebenheiten stattfindet, zeigt sich deutlich daran, wie bewußt G. (in einer längeren Anmerkung S. XIII) ein *Idiomata* betiteltes Werk in seiner Zielsetzung – bei partieller Übereinstimmung – abgrenzt von denjenigen einer Grammatik einerseits („syntaktisch“) und eines Lexikons andererseits („semantisch“), aber auch und v.a. an dem von G. („kollokationsmäßig“) vorgeführten praktischen Beispiel (S. XV-XX). Hier, in einer Art Muster-Artikel, wählt G. das griech. Verbum ἔχειν (lat. *habere*, *tenere*; 'haben', 'halten'). In sechs Paragraphen (über 142 Druckzeilen!) werden, ausgehend vom *verbum simplex* und seinen Bedeutungen, alle nur denkbaren Junktoren (Verbum + Präposition, Pronomen, mit bestimmten Kasus, Adverb, Partizip u.ä.) zusammengetragen, was die fast unübersehbare Bedeutungsvielfalt gerade dieses griech. Wortes eindrucksvoll vor Augen stellt (z.B. 'anhaben', 'vermögen', 'verstehen', 'festhalten', 'hinlenken', 'sich verhalten', 'sich wohl befinden', 'standhalten' usw.).

Das Didaktische kommt nicht zu kurz: Z.B. fügt G. – wo es ihm um des besseren Verständnisses willen notwendig erscheint – lat. Parallelformulierungen an, bisweilen auch dt. Entsprechungen; v.a. ist er – im Sinn der Lektüreförderung – bestrebt, bei längeren Junktoren gleich Originaltext-Zitate (Platon, Demosthenes, Arrian, Aelian usw.) vorzuführen. Abschließend (Kap. III) gibt G. begründende Auskünfte zur Systematik seines Muster-Artikels, gefolgt von einem Hinweis auf die weiteren (nur geplanten) Kapitel IV und V.

2.2. *Formenlehre des griechischen Declinirens* (1787)

G.s *Formenlehre* ist eine didaktisch angelegte Darstellung des Flexionssystems des Altgriechischen. Im ersten Kapitel „Einrichtung und Zweck dieser Arbeit“ (S. 1-30) beschreibt G. ausführlich seine Erfahrungen als Griechischlehrer, er plädiert generell dafür, daß das Auswendiglernen von Flexionsparadigmen gekoppelt sein müsse mit Einsichten in die regulären Strukturen des Griechischen, so daß sich letz-

ten Endes ein abstraktes Abbild des Flexions-systems im Kopfe des Schülers ergibt. Deshalb gibt er auch Tabellen der Flexionsaffixe an, die nach seiner Überzeugung einen geringeren Lernaufwand mit sich bringen. G. wendet sich dagegen, daß eine Grammatik zu viele Ausnahmen enthält, diese gehörten grundsätzlich ins Lexikon. G. macht sich auch Gedanken über die Regelordnung; er erkennt, daß das Ergebnis einer Regel die Bedingung für andere Regeln sein kann. Alle seine Überlegungen münden in das Postulat vom mit- und selbstdenkenden Schüler. In diesem Zusammenhang stellt G. auch den Nutzen der allgemeinen Grammatik, deren Kenntnis das Lehren und Lernen einzelner Sprachen entlasten könne. Die Beispielsätze in einer Grammatik sollten weder trivial noch bloße „Citatumgelehrsamkeit“ sein, sondern eher aus „kurzen Kernsprüchen der Alten“ bestehen, die moralisch nützlich und gut zu meistern sind. Das Werk enthält weiter sechs Kapitel: 2. „Ueber den Nutzen der Erasmischen Aussprache und der Prosodie“ (S. 30-43), 3. „Ueber Herleitung der Formen aus ihren ältesten Bestandtheilen“ (S. 43-66) (hist. Morphologie des Altgriechischen), 4. „Allgemein über Contraction“ (S. 67-74) (morphologische Prozesse), 5. „Einige allg. Regeln der Prosodie“ (S. 74-96) (Akzentuierung und Kontraktion soweit für Flexion einschlägig), 6. „Declination“ (S. 97-166) (Allgemeine und ausführliche Darstellung der griech. Nominalflexion), 7. „Conjugationen“ (S. 167-243) (Kenntnis der Formen und ihre Herleitung bis zum jeweiligen „natürlichen Thema“ (1. Pers. Sg. Präs. Ind. Act.), ausführliche, meist tabellarische Darstellung der Konjugationsklassen, dialektale Varianten). Das Werk schließt mit einem griech.-lat. Wortregister und einem knappen gramm. Sachregister. Nach S.269 folgt eine Seite mit Zusätzen und Druckfehlerberichtigungen.

2.3. Progr. über die Constructionslehre (1790)

[in Deutschland nicht zu ermitteln]

3. Bibliographie

3.1. Werke des Autors

3.1.1. Sprachwiss. Werk

Natalem serenissimi principis ac domini domini Christiani Friderici Caroli Alezandri

Marggravii Brandenburgici Borussiae [...] patris patriae clementissimi favsto sidere ori-vndvm in illvstri gymnasio Carolo Alexandrino A.D. XXV. Febr. A. MDDCCLXXXII [1782] piis precibvs et votis pvblice celebrandvm indicit et maecenates ac mvsarvm favtores omni pietate atqve observantia invitat Eberhard Gottlob Glandorff ill. Carolo-Alexandrini Conrect. Idiomata graeca qua ratione sint scholis tradenda? Idoneamne svaserint vigerus et editores vigeri, nec ne? Diss. I.

Onoldi [Ansbach]: Typis Ioannis Davidis Messereri Typogr. Avl. [1782]. XXIX S.

[S. [II] leer. - S. [III], IV-XXIX: Text]

[Kopie aus 7: Nieders. SuUB Göttingen; Sign.: 8° Didact. 6/69: 14]

Formenlehre des Griechischen Declinirens und Conjugirens ohne Accente mit Anwendung der Prosodischen Regeln zur Wiederholung oder auch zum ersten Anfang für solche Schüler, die beim Flectiren denken können und wollen. [Motto] Von Eberhard Gottlob Glandorff Conrector am Carolo= Alexandrino.

Anspach: in des Commerzien=Commisair Benedict Friederich Hau eisens privilegirtem Hof=Buchhandlung 1787. [2], 269, [1] S., 17,2 cm

[S. [2]: Satz zu Abbrevationen. - S. [1], 2-243: Text. - S. [244], 245-266: *Erstes Register der Worte; blos zur Erklärung der Beispiele.* - S. 266-269: *Zweytes Register der Sachen.* - S. [270]: *Zusäze* [!], *Druckfehler* [!]

[aus 29: UB Erlangen-Nürnberg; Sign.: Phl. II, 134]

Progr. Über die Constructionslehre im Allgemeinen.

Ansbach 1790

[in Deutschland nicht zu ermitteln]

3.1.2. Sonstige Werke

Zwei Programme über *das Sittliche der ältesten Orakel* (1780/84) sowie *Einige Beyträge zur geographischen Methode* (1784), s. Meusel: *Verstorbene* IV

3.2. Sekundärliteratur

3.2.1. Literatur zum sprachwiss. Werk nicht ermittelt

3.2.2. Literatur zur Biographie; Bibliographie

Baur: *Allg. hist. Handwörterbuch*. - Eckstein (1871). - GV 1700-1910 Bd 47: 238. - Meusel: *Verstorbene* IV: 205-206. - Meyer: *Biographische und literarische Nachrichten von den Schriftstellern in Anspach und Bayreuth* (1782). - Rötger: *Nekrolog* IV. 1794 (1799). - Rotermund: *Das gelehrte Hannover* II: 131-132

[Blusch (2.1.); Brekle (2.2.); Gräbel (1., 3.)]